

Aschaffenburg, 21.09.2019

An den Oberbürgermeister  
An den Stadtrat der Stadt Aschaffenburg

## Antrag an den Stadtrat

### Antrag

Das Jugendparlament beantragt einen öffentlich zugänglichen und kostenfreien Beachvolleyball-Platz mit Netz vorzugsweise am Mainufer, mindestens aber im zentralen Innenstadtbereich.

### Begründung

Die Nachfrage nach einem solchen Platz ist groß; viele junge Menschen in Aschaffenburg möchten in ihrer Freizeit gerne Beachvolleyball spielen, ohne sich dabei an einen Verein zu binden.

Die zentrale Innenstadt bietet Jugendlichen keine Möglichkeit, diesen Sport öffentlich und kostenlos auszuüben. Zwar gibt es im Stadtbad ein Beachvolleyballfeld, allerdings ist man dort gezwungen Eintritt zu bezahlen, wenn man spielen will. Zudem hat das Freibad nicht ganzjährig geöffnet.

Eine Möglichkeit zum Volleyballspielen in der Öffentlichkeit gibt es in Aschaffenburg aktuell gar nicht. Das Jugendparlament schlägt als Ort für eine solche Sportanlage das Mainufer vor. Am Mainufer halten sich junge Menschen, ebenso wie ältere, sehr gerne auf, weshalb eine Nutzung des Angebots sicher wäre. Am Mainufer fehlt es bisher an einem Angebot, das sich speziell an die junge Generation richtet. Um das Mainufer zu einem Ort werden zu lassen, an dem sich alle Altersgruppen wohl fühlen und der von allen als Erholungs- und Freizeitort genutzt wird, wäre ein Beachvolleyball-Platz dort wünschenswert.

Das Jugendparlament sieht in dem beschriebenen Beachvolleyball-Platz die Möglichkeit für alle, auch ohne Kosten und unabhängig von Öffnungszeiten, verschiedenen Sportarten in der Freizeit nachzugehen. Das belebt öffentliche Orte in der Stadt. Die Innenstadt ist für alle Jugendlichen von überall gut erreichbar. Solche Plätze tragen aktiv zu einer jungen und lebendigen Innenstadt bei und sind ein klares Zeichen der Stadt Aschaffenburg an die Jugendlichen.

Das Jugendparlament beantragt besonders die Prüfung des Mainufers als geeigneten Platz, wenigstens aber in der zentralen Innenstadt und bittet darum, den Antrag in Kürze im Stadtrat zu behandeln.

Philipp Köhler

Abel Zerkow

Nathalie Jäger

SR1

Wagner

Anna-Maria Cux

J. Köhler

A. Daniel

M. Ayfer

Klacenna

Zimmermann